



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

132 (13.5.1941) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300492)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Diensfag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 152

Mannheim, 13. Mai 1941

Muß England Kanada abschreiben?

Roosevelt verhandelte bereits mit Mackenzie King über die Zusammenarbeit auf dem amerikanischen Kontinent

Schwimmende Felle...

Washington, 12. Mai. (SB-Junkt.) Der den Krisen des Weissen Hauses nahe stehende Kommentator Lindab, der Leiter des Washingtoner Büros der Zeitschrift „News Week“ ist, teilte mit der Nummer vom Samstag mit, daß die kürzlichen Besprechungen Roosevelts mit dem kanadischen Premier weit über den offiziell mitgeteilten Rahmen hinausgingen. Nach absolut zuverlässigen Informationen diskutierten sie eifrig über eine weitgehende Nachkriegsreform der belästigten Zolltarife mit vielen Streichungen und manchen Ermäßigungen, zweitens die Stabilisierung des Dollarwährungsabkommens, drittens die Finanzierung Kanadas in der Nachkriegsperiode durch große Autostraßen und andere Projekte, viertens über eine sehr enge Zusammenarbeit im Falle einer englischen Niederlage. Das Letztere war, daß Kanada so eng oder fast so eng mit den Vereinigten Staaten verknüpft sein werde wie je mit England.

Der kanadische Fall steht nicht vereinzelt da. Ten anderen britischen Dominions wird nichts übrig bleiben, als ebenfalls nach und nach von USA immer mehr Kredite anzunehmen und dadurch unter die Kontrolle von Wallstreet zu geraten. Die Richtung der Entwicklung zeigt ihnen Kanada, dessen Assimilierung am weitesten fortgeschritten ist. Der australische Ministerpräsident Menzies hat bei seiner Reise nach Australien mit Roosevelts über die australisch-amerikanische Zusammenarbeit verhandelt. England aber mußte gute Miene zum bösen Spiel machen. Es sieht seine Felle nach USA treiben und kann seine Tochterstaaten nicht davon zurückhalten, daß sie den Bedingungen Enkel Soms erliegen.

Griechische Einsicht

„Wir glauben an den deutschen Sieg“
h. w. Stockholm, 12. Mai. (Eig. Dienst) General Tsolakoglou, der Leiter der neuen griechischen Regierung, gewährte dem Vertreter des „Dagens Nyheter“ ein Interview, das im Rahmen einer Reportage aus Athen in großer Aufmachung veröffentlicht wird. „Wir glauben an einen deutschen Sieg in diesem Kriege“ sagte General Tsolakoglou auf die Frage des schwedischen Journalisten. Die zukünftige Regierungsform Griechenlands sehe noch nicht endgültig fest, denn seine Regierung betrachte sich lediglich als bevollmächtigt. Wenn

in Griechenland wieder eine Monarchie errichtet werden solle, werde König Georg kaum mehr den Thron besteigen, da er persönlich für die jetzige Lage des Landes verantwortlich zu machen sei und das Volk ins Unglück gestürzt habe. Das Land sei jetzt arm und auf die Hilfe der Achsenmächte angewiesen.

In seinen weiteren Ausführungen bezifferte General Tsolakoglou die englische Hilfe auf nur 40.000 Mann. Man habe erwartet, daß die Hilfe schon zu Anfang wie in der Schlusphase

des Krieges höher sein würde. Der Fehler des ganzen war, sagte er abschließend, daß die Engländer überhaupt ins Land kamen. Dies geschah gegen den Willen der Militärleitung, und obwohl der König versprochen hatte, daß es nicht geschähe. Deutschland wäre nicht in den Krieg eingetreten, wenn nicht die Engländer ins Land geschleppt worden wären. Griechenland dürfte niemals die Waffen gegen Deutschland ergreifen und dieser Krieg dürfte niemals zu Ende kommen.

Heimat im Kampf

Mannheim, 12. Mai.

Der gute, alte Mond, der treue Freund aller Liebenden und romantischer Vertilger frühlingesgeschmückter Landschaften, hat viel an Beliebtheit verloren und wir möchten ihm bisweilen sogar wegen Landesverrat den Prozeß machen. Der Zauber verdunkelter Städte, die man vom Schloßberg mit Zinnen und Türmen im verüblichen Licht schaut und aus langer Vergangenheit aufsteigen wähnt, kann doch dem Ernst gefahrvoller Gegenwart nicht entgegen. Diese Zeit ist aller romantischen Schwärmerei abhold, aber sie beunruhigt die Menschen, die im klaren Bewußtsein der Gegebenheiten mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen, die dieser schändlichen Erde sich anvertrauen und in ihr das Unvergängliche fühlen, das der Summe des Lebens, dem Mann im Wald, der Aebte im Kornfeld und dem Menschen im Volke, bestimmt ist, mag auch das einzelne bisweilen sich vergebem.

Man muß im Kriege sich von vornherein darauf einstellen, daß der Feind wieder schlägt. Eine Vergeltung aber verlangt kein die militärische Ueberlegenheit. Sie wird nicht ohne weiteres zur Steigerung des helderischen Kampfes führen, weil dieser heruntage durch die Leistungsfähigkeit des technischen Apparates begrenzt wird. Der volle Einsatz der zur Verfügung stehenden Kampfkraft hat sich in diesem Kriege noch immer als richtig erwiesen. So ist Zeit und damit viel Blutvergießen achbar worden. Der lähmende Einfluß, den eine so hart arbeitende Kriegsmaschinerie, wie die deutsche Wehrmacht, auf den Gegner ausübt, ist das Vorzeichen unserer großen Siege gewesen. Wir dürfen den Feind aus seiner unglücklichen materiellen Position nicht hochkommen lassen und wir müssen sie ihm auch mit aller Schärfe zum Bewußtsein bringen, damit er keinen Halt für moralische Stärkung findet. Die ganze Englandhilfe der USA ist dank unserer letzten Macht auf dem Ocean nur ein spärlicher Strahl in einen versiegenden Brunnen. Das Durchhalten erfordert bei uns wahrlich kein Heldentum, wenn man von den vereinstellten durch persönlichen Verlust Betroffenen absteht, für die wir alle dankbaren Herzen einbringen müssen. Das sollen wir auch immer bedenken, wenn wir im Gespräch den Verlauf des Krieges im ganzen oder einzelne Kriegsergebnisse berühren.

Auch wenn nicht, wie bei den englischen Luftangriffen, mutwillig mitten in Wohngebiete Bomben abgeworfen würden, müßte mit Verlust in der Zivilbevölkerung gerechnet werden, weil aus großer Höhe Verwechslungen großer Gebäudekomplexe nicht zu vermeiden sind und es von der Treffsicherheit der Piloten abhängt, ob die Bomben gerade ins militärisch wichtige Ziel gehen. Die Opfer an Gut und Leben werden auch im Krieg an der Heimatfront nicht sinklos gebracht, trotzdem die Angehörigen selbst sich nur passiv verhalten können. Denn sie sind oft Stellvertreter für unentbehrliche industrielle und militärische Werte, die dem Feind verborgen bleiben oder verbletzt wurden und so unserem Volk zur Verwundung seiner Wehrkraft erhalten bleiben.

Den Charakter des totalen Krieges hat als einer der ersten schon Ludendorff erkannt. Die Luftwaffe überspringt alle Frontlinien, und Soldat und Arbeiter sind in gleichem Maße Kämpfer für ihr Land. Jeder von uns steht hier in der Heimat auf kriegswichtigem Posten. Viele lassen sich gar nicht austauschen und eine „Rucht an die Front“ in den Kampfpause des Heeres wäre auch ein Desertieren. Die Zeiten der Mutprobe wechseln, und unsere Frontsoldaten haben Leistungen schon vollbracht, in denen sie von der Heimat nicht eingeholt werden können, mag auch die Waffe in der Hand eine andere Sicherheit geben.

Es soll niemand kommen und sagen, was die Engländer aushalten mußten, das hätte man uns nicht zumuten können. Das ist eine Beileidigung des deutschen Volkes. Wir sind unserem Führer dafür von Herzen dankbar,

Portugal im neuen Europa

Das Land ist stolz auf seine sozialen Leistungen

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Lissabon, 12. Mai.

Eine erneute Behauptung der Zugehörigkeit zu Europa bringt die Zeitung „Comercio do Porto“ in einem Leitartikel, der nicht nur feststellt, daß das alte Europa aufgehört habe zu existieren, sondern daß Portugal bereits eine wichtige Vorarbeit für dieses neue Europa geleistet habe. Dieses neue Europa würde in diesem Kriege geboren und übereinstimmend herrsche die Ansicht, daß die Neuordnung Grundfragen sozialen Charakters haben werde, schreibt das Blatt. In der gleichen Richtung habe Portugal bereits gearbeitet und seinen arbeitenden Klassen den höchsten ermdolicht in fruchtbarer Gemeinschaft von Arbeit und Kapital.

Der Parlamentarismus sei als eine der Krankheiten Europas in Portugal beiseite geschoben worden, ohne daß das Land deshalb ohne eine Vertretung geblieben wäre. Es gäbe nur noch eine Partei — die Partei der Nation. Der Artikel stellt weiter fest, daß das alte Europa torrumpiert war, materialistisch eingeengt, verengungssüchtig und egoistisch. Portugal habe sich von dieser Einstellung abgewandt und habe sich ernstlich und nützlich mit wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigt und die moralisch Besten an die Spitze gestellt. Portugal habe Dauer für die Kernen der Bevölkerung gebaut, ohne dabei die Kunst und die Schönheit sowie den Nationalismus zu vergessen. Portugal erwarte vertrauensvoll im neuen Europa den Platz, den es verdiene.

Rudolf Heß verunglückt

Berlin, 12. Mai. (SB-Junkt.)

Parteilantlich wird mitgeteilt: Parteigenosse Heß, dem es auf Grund einer seit Jahren fortschreitenden Krankheit vom Führer strengstens verboten war, sich noch weiter fliegerisch zu betätigen, hat entgegen diesem vorliegenden Befehl es vermerkt, sich in letzter Zeit wieder in den Besitz eines Flugzeuges zu bringen. Am Samstag, 10. Mai, gegen 18 Uhr, startete Parteigenosse Heß in Augsburg wieder zu einem Flug, von dem er bis zum heutigen Tag nicht mehr zurückgekehrt ist. Ein zurückgelassener Brief zeigte in seiner Verworenheit teil-

der die Spuren einer gewissen Zerrüttung, die befürchten läßt, daß Parteigenosse Heß das Opfer von Wahnvorstellungen wurde.

Der Führer hat sofort angeordnet, daß die Adjutanten des Parteigenossen Heß, die von diesen Flügen allein Kenntnis hatten und sie entgegen dem ihnen bekannten Verbot des Führers nicht verhinderten bzw. sofort melde-

ten, verhaftet wurden. Unter diesen Umständen muß also leider die nationalsozialistische Bewegung damit rechnen, daß Parteigenosse Heß auf seinem Flug irgendwo abgestürzt bzw. verunglückt ist.

Britische Flieger von England nach dem Irak geschickt

Vergebliche Angriffe auf Rutbah / Ein Weißbuch des Irak ist vorgesehen

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Beirut, 12. Mai.

Unter den gefangenen englischen Flugbesatzungen hat man auf irakischer Seite eine Untersuchung veranstaltet und dabei festgestellt, daß diese Besatzungen samt ihren Flugzeugen anstandslos von den britischen Inseln abgehoben wurden und in aller Hast in den Irak beordert waren. Bei Erteilung dieses Befehls wurde ihnen erklärt, sie müßten in der Kolonie Irak die Rebellion einer kleinen Clique niederwerfen. Sie waren alleamt überrascht, den geschlossenen Widerstand eines ganzen Volkes vorzufinden und eine organisierte Armee.

Von offizieller iralischer Seite wird am Montag die von Radio London verbreitete Meldung dementiert, wonach das iralische Grenzgebiet Rutbah gefallen sei. Rutbah, so sagt man in den Dementis hinzu, sei am 9. Mai durch motorisierte englische Kräfte unter Führung des britischen Geheimagenten Major Glubb, der bei den Wüstenarmeen unter dem Namen „Vater der Geister“ bekannt ist, angegriffen worden. Der Angriff dauerte 20 Stunden und wurde von der RAF unterstützt. Der Angriff wurde zurückgewiesen und die iralische Flotte weht nach wie vor über Rutbah. Major Glubb hatte zuvor versucht, die iralischen Grenzgebiete gegen Bagdad aufzuwickeln. Der Versuch schlug fehl.

Die iralische Regierung plant die Herausgabe eines Weißbuches, um die Hintergründe des britisch-iralischen Konflikt vor aller Welt darzulegen. Aus dem Weißbuch zur Veröffentlichung kommenden Dokumenten ergibt sich, daß während des Staatsstreiches

am 1. April der Exregent Abdal Ilab Zuhudi im Lager der britischen Garnison von Sabbania suchte. Er wurde von dort durch ein britisches Militärflugzeug nach Basra transportiert. Am 11. April forderte die britische Besatzung die Genehmigung zum Durchtransport von 80.000 Soldaten in zehn aufeinanderfolgenden Kontingenten zu je 8000 Mann. Am 18. April trafen die ersten Truppen in Basra ein. Die britischen Behörden erbat die Erlaubnis, die Soldaten aus Gründen der Akklimatisierung zehn Tage im Irak lassen zu dürfen. Nach zehn Tagen machten die Soldaten keine Anstalten abzurücken, vielmehr traf ein neuer Transport in Basra ein und schiffte sich aus. Angesichts dieser Vertragsverletzungen handlung traf die iralische Armee Vorbereitungen bei den britischen Lagern von Sabbania, um die Vereinigung der hier stationierten britischen Garnisonen mit den in Basra gelandeten Truppen zu verhindern. In Erwiderung dieser Maßnahmen eröffneten die englischen Truppen am 2. Mai das Feuer auf die Iraker.

Beziehungen Irak-Sowjetunion

Berlin, 12. Mai. (SB-Junkt.)

Wie die sowjetrussische Telegrafagentur „Tas“ meldet, unterbreitete die Regierung des Irak Ende 1940 der Regierung der Sowjetunion mehrere Male den Vorschlag, diplomatische Beziehungen zwischen den beiden Ländern herzustellen. Am 3. Mai d. J. erneuerte die Regierung des Irak durch Vermittlung des russischen Botschafters in Ankara diesen Vorschlag, den die Regierung der Sowjetunion nunmehr angenommen hat.

Unruhen in Palästina

Dr. v. L. Rom, 12. Mai. (Eig. Dienst)

Im Zusammenhang mit den durch die britischen Militärbehörden in Palästina durchgeführten Zwangsrekrutierungen von arabischen Arbeitern zur Durchführung militärisch wichtiger Arbeiten für die englischen Truppen kam es in den meisten Städten Palästinas zu schweren Zwischenfällen und Ausschüssen der arabischen Bevölkerungsteile. In Haifa explodierte eine Bombe, gemäß Wondo Arabo, in nächster Nähe eines englischen Militärpostens. In Ein Karem überfielen arabische Aufständische das Haus des englischen Verwaltungsbeamten, wo eine Sitzung englischer Funktionäre stattfand. Im Verlauf des Feuergefechtes wurde mehrere englische Beamte getötet. Der stellvertretende englische Polizeichef Dr. ummond im Gebiet von Gintia, der mit englischen Polizeitruppen in Rabatiah Hausdurchsuchungen vornehmen wollte, traf auf bewaffneten Widerstand von Seiten der Araber. An dem sich entzündenden Gefecht wurden Drummond und mehrere Araber erschossen.

Von englischer Seite versucht man mit verstärktem Terror, der Araber in Palästina Herr zu werden. Es wurden laut Meldungen von „Wondo Arabo“ aus Jerusalem durch englische Militärbehörden die arabischen Freiheitskämpfer Ziausse, Zajac, Gilda und Halcim aus Rablos zum Tode verurteilt und hingerichtet. Diese neuen Wuturteile lösten in den arabischen Ländern größte Empörung aus.

In der arabischen Presse Ostiens wird darauf hingewiesen, daß die Todesurteile fast zur gleichen Stunde gefällt wurden, da Eden im Unterhaus erklärte, die englische Politik gegenüber den Arabern zeichne sich durch Großmütigkeit und Milde aus.

Rasche Hilfe für die Geschädigten

Gestern vormittag hielt unser Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner der Rhein-Neckar-Stadt einen Besuch ab, um sich über die durch den Fliegerangriff vom 9. auf 10. Mai verursachten Schäden und die Maßnahmen zur Unterbringung geschädigter Volksgenossen unterrichten zu lassen. Außer dem Gauleiter hatten sich noch Gauobmann Dr. Koll und Obergebietsführer Friedhelm Kemper eingefunden.

Kreisleiter Schneider entbot dem Gast vor der Kreisleitung den Willkommgruß. In Anwesenheit des örtlichen Luftschutzleiters, Polizeipräsident Habenicht, und des Oberbürgermeisters Renninger erstattete der Kreisleiter Bericht über den tatkräftigen Einsatz der Partei. Er ist nicht gering. In der Fülle der praktischen Mithilfe und der ersten Betreuung der geschädigten Volksgenossen tritt ja bekanntlich noch die Verarbeitung der Schadensfälle durch die Männer der Partei, ehe sie den maßgeblichen städtischen Stellen zur weiteren Erledigung weitergeleitet werden. Nach einem Bericht von Handelskammerpräsident Goebel gab Oberbürgermeister Renninger einen Überblick über die Maßnahmen zur Unterbringung der Geschädigten. Es werden alle vorhandenen Möglichkeiten ausgeschöpft, um den Opfern des Fliegerangriffes ihr an sich schon hartes Los erträglich zu machen und nach besten Kräften die erlittenen Schäden auszugleichen. Rasche Hilfe ist die beste und wirksamste. Gerade unser Gauleiter hat sich mit besonderem Nachdruck für eine solche eingesetzt. Und es wird das Ziel und die Aufgabe aller Partei- und Amtsstellen sein, jeden Verzicht auf zu vermeiden und die gehegten Erwartungen in erreichbarem Maße zu erfüllen. Eine Rundfahrt führte den Gauleiter und die Gäste anschließend durch beschädigte Wohnbezirke.

Gauleiter Robert Wagner in Mannheim



Links: Kreisleiter Schneider begrüßt Gauleiter Robert Wagner vor der Kreisleitung. Rechts: Der Gauleiter dankt den Amtsleitern für ihren Einsatz.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Abschlussveranstaltung des Führerschulungswerkes

Am Wochenende fand die Reihe der Veranstaltungen des Führerschulungswerkes der Hitlerjugend im Planetarium ihren würdigen Abschluss. Das Bonn-Orchester unter seinem Leiter A. Thoma eröffnete mit einer Orchester-suite von Handel die feierliche Feierstunde. Der Bannführer sprach anschließend der Partei und Wehrmacht, die durch Abstellung von Kadern sich auf das eifrigste um das Gelingen

des Werkes bemüht hatten, sowie allen Mitarbeitern und Führern seinen Dank aus dem Stellenleiter Va. Dabizig ergriff noch einmal das Wort, um abschließend zu einigen aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Die Festen aus der großen Anzahl von Teilnehmern an der schriftlichen Arbeit „So lebt Europa“ haben sich durch die Verleihung schöner Buchpreise für ihre Mühe und Leistung belohnt. Nach einem Mozartschen Marsch des Bannorchester schlossen das SA-Mädchenlied und die Lieder der Nation das Führerschulungswerk. Die Erwartungen und Hoffnungen, die man bei der Eröffnung des FWB an dieses knüpft, sind als erfüllt zu bezeichnen. Neben die sportliche Erziehung der Hitlerjugend ist so die geistige Schulung in verhärteter Weise getreten.

Erfolge eines Ludwigshafener Künstlers

Kurt Friedrich hat im vergangenen Konzertwinter in mehreren Konzerten des Landes-sinfonieorchesters Westmark, so in Saarbrücken, St. Ingbert und Homburg, mit schönem Erfolg das Cellokonzert D-dur von Josef Haydn gespielt. Jetzt konnte er diesen Erfolg einen neuen in einem Sinfoniekonzert des Stadt-Orchesters Rastatt anreihen. Es heißt in einer Besprechung: Kurt Friedrich löste die ihm gestellte, nicht geringe Aufgabe mit viel Geschick und zeigte sich als technisch und geistig fertiger musikalisch sicherer Geiger, der die dem Werk ausströmende Gefühlskraft auf das sehr gut besuchte Haus übertrug.

Wir gratulieren

Das Fest der silbernen Hochzeit begehen Heinrich Kägel und Frau geb. Lang. Ihren 75. Geburtstag feierte Frau Luise Jungbans geb. Rad, Alrdeinstraße 7. 70 Jahre alt wird heute Karl Hofmann, H 7, 14. Seinen 60. Geburtstag feiert Fr. Carl Reutter, Mannheim-Feudenheim, Körnerstr. 8-10.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Kameradschaft über den Tod hinaus

1. Rehl, 12. Mai. Daß die wahre Kameradschaft deutscher Soldaten auch über den Tod hinaus geht, bewies die Kompanie des beim Rheinübergang im Juni letzten Jahres gefallenen Eugen Red aus Rehl-Sundheim dadurch, daß sie in feierlicher Erinnerung an ihren gefallenen Kameraden die Ehrenpatenschaft des nach seinem Tode geborenen Sohnes in hochherziger Weise übernahm und der Witwe, Frau Elsa Red geb. Sommer dieser Tage ein Sparschensbuch mit 1000 RM überreichte. Einem beigelegten Brief des Kompaniechefs zufolge, dem eine künstlerisch ausgefertigte Ehrenurkunde für die übernommene Patenschaft angeschlossen war, wurde die Spende von seinen Kameraden aufgebracht, die auch jetzt noch dem Truppenteil angehören, sowie von jenen, die bereits entlassen und in der Heimat sind.

Durch scheuende Pferde getötet

1. Buchen, 12. Mai. Die Pferde am Wagen eines Steinbacher Einwohnern wurden durch einen vorbeifahrenden Motorroller scheu und gingen durch. In einer Kurve wurde die neben dem Lenker sitzende Rosa Hilbert von Steinbach vom Wagen geschleudert und erlitt schwere Kopfverletzungen, denen sie kurze Zeit darauf im Krankenhaus erlag.

1. Gündringen, 12. Mai. Hier ereignete sich ein ähnlicher Unfall, durch den ein Menschenleben sein Ende fand. Der 62 Jahre alte J. Held befand sich mit einer Kohlenfuhr unterwegs, als durch eine herannahende Lokomotive die Pferde scheuten. In rasender Fahrt ging es eine abschüssige Straße abwärts, wobei Held so unglücklich vom Wagen stürzte, daß ihm ein Wagenrad über die Brust ging. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Sinfoniekonzert zu Ehren von Arbeitsjubilaren

Rü. Worms, 12. Mai. Zu einer vorbildlichen Feiergestaltung hatten die Lederwerke Cornelius Hehl-WG in Worms das Nationalsozialistische Sinfonieorchester gewonnen, das

die Ehrung von 150 Jubilaren der beiden vergangenen Jahre durch ein Konzert aus dem romantischen Schaffen deutscher Tonkünstler zu einer feierlichen Stunde machte. Unter Leitung von Staatskapellmeister Erich Klotz und Mitwirkung des Pianisten Professor Carl Grünz und des Violoncellisten von Carl Maria von Weber, Schubert, Liszt und Wagner ausgeführt. Feierliche Musik im feierlichen Rahmen des städtischen Spiel- und Festhauses, das war eine Ehrung für die Männer der Arbeit, wie sie in dieser Form zumindest selten sein dürfte.

Zwei Kreisleiterinnen in Worms

Rü. Worms, 12. Mai. Im Rahmen einer Hauptmitgliederversammlung wurde die Ortsvereinigung Worms der Deutschen Stenografenschaft in das Berufsberatungswort der Deutschen Arbeitsfront einbezogen. In Zukunft soll ihr eine Stenotypenprüfung mit entsprechenden Aufgaben angegliedert werden. Ortsleiterin Willy Schambach erhielt für seine bewährte Arbeit das Stenografenabzeichen im Silberstanz, Margot Wendel Urkunde und Auszeichnung in Bronze. Die Meisterschaft in Kurzschrift des Arztes Worms wurde mit einer fehlerfreien Leistung von 200 Silben von Ann Kötter (Kobylappe-Worms) und im Maschinenschreiben von Hella Broch (Weißer u. Diller-Horchheim) erworben.

Eine teuere Fahrkarte

1. Frankfurt a. M., 12. Mai. Als kürzlich ein Reisender im Frankfurter Hauptbahnhof an einem Fahrkartenschalter nicht sofort abgefertigt wurde — weil noch andere Leute vor ihm standen — benahm er sich rabiat und wurde von dem Schalterbedienten zur Ruhe ermahnt. Als Antwort schlug der Reisende dem Bedienten ins Gesicht. Das Amtsgericht verurteilte den schlagfertigen Mann zu 600 Reichsmark Geldstrafe.

Dom Wagen gestürzt

H. Kirrlach, 12. Mai. Der in den 60er Jahren lebende Landwirt Adolph Vogelberger stürzte vom Wagen. Die erlittenen Verletzungen machten eine sofortige Weiterführung in das Ruchstaler Krankenhaus notwendig.



Bei der Besichtigung einer Schadensstelle. Rechts vom Gauleiter der örtliche Luftschutzleiter, Polizeipräsident Habenicht, und Obergebietsführer Friedhelm Kemper. Aufnahmen: Fritz Haas

Ausbau des Pflichtjahres für Mädchen

Unsere Mädels sollen später als Mütter und Hausfrauen nicht versagen

In diesen Tagen kamen nach der Schulentlassung wieder etwa 300.000 deutsche Mädchen in den Ehrendienst des Pflichtjahres, nach dessen Ableistung sie in die gewünschten Berufe einzuleiten können. Die Sachbearbeiterin in der Reichsfrauenführung, Ingrid Bergmann, zeigt in der ersten Lieferung der „Hauswirtschaftlichen Jahrbücher 1941“, daß es sich bei dem Pflichtjahr um eine Erziehungsaufgabe — keineswegs also lediglich um eine Arbeitsaufgabe — handelt, die in so großem Umfang für Mädchen sonst wohl auf keinem anderen Gebiet besteht. Sie vollzieht sich in Tausenden von Haushalten, und an der Durchführung des Pflichtjahres arbeiten händisch Hand in Hand die Schule, Berufsschule, RW, Deutsches Frauenwerk, Reichsnährstand, Arbeitsamt, DAF und RSB. Für den Erfolg des Pflichtjahres und der hauswirtschaftlichen Erziehung des Mädels durch diese Maßnahmen ist es nun entscheidend, wie das Pflichtjahr den Familienkreis erreicht und wie es in seinen Aufgabenbereich eingeführt bzw. als Mitglied der Hausgemeinschaft behandelt wird. Allein das gute Beispiel der Bäuerin und Hausfrau, die in der Sorge um die Familie ihre schönste und größte Lebensaufgabe sieht, kann die Jugend zu der Haltung führen, die der Einsatz für die Familie verlangt.

Das Deutsche Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, hat in allen Gauen Müttertreffen veranstaltet, in denen die Mütter in der richtigen Einstellung zum Pflichtjahr bestärkt und für die Vorbereitung und Erziehung ihrer Mädels beraten wurden. Es ist nicht die Aufgabe der Bäuerin und Hausfrau,

aus dem Mädels in der Zeit des Pflichtjahres eine „berstete“ Köchin oder Hausgehilfin zu machen; das Mädels soll dort durch seine Mitarbeit in erster Linie zur Zuverlässigkeit, zum Verantwortungsbewußtsein und zur Freude an der Arbeit erziehen werden. Mit Vergnügen kann festgestellt werden, daß nach Berichten aus verschiedenen Bezirken sich schon jetzt jährlich etwa acht bis fünfzehn v. H. der Pflichtjahrmädels für ein weiteres Verbleiben in der Haus- oder Landwirtschaft entscheiden. Einen besonderen Wert gewinnt das Pflichtjahr vor allem auch für den späteren Lebensweg der Mädels. Bei den steigenden Forderungen der Wirtschaft und der geringen Nachwuchsrate werden die Mädels vielfach auch nach ihrer Entscheidung noch für längere Zeit berufstätig bleiben wollen und sollen. Wäre das Pflichtjahr nicht, so würde die größte Zahl der Mädels direkt nach der Schulentlassung in eine Fabrik gehen und als Fabrikarbeiterin heiraten. Viele würden dann als Hausfrau und Mutter versagen, wie es leider früher häufig der Fall war. Im Rahmen des planmäßigen Ausbaus des Pflichtjahres stellt die Sachbearbeiterin vier Forderungen auf: 1. Das Pflichtjahr ist auf alle deutschen Mädels auszuweiten, gleichgültig, ob sie später eine Erwerbstätigkeit ausüben oder zu Hause bleiben wollen. 2. Die Zeit des Pflichtjahres ist von den Mädels ausschließlich und planvoll der haus- und landwirtschaftlichen Arbeit und Erziehung zu widmen. 3. Die Mädels, die ein halbes Jahr Pflichtjahr durch Besuch einer staatlich anerkannten Haushaltungsschule abgibt, sind zu verpflichten, dann ihr besseres hauswirtschaftliches Können in den Dienst der Familie zu stellen und für das rechtliche halbe Pflichtjahr im Einzelhaushalt in Stadt oder Land zu arbeiten. 4. Die Anrechnung zwischen Pflichtjahr und Reichsarbeitsdienst ist klarzustellen, da die bisherige einseitige Anrechnung zu Lasten des Pflichtjahres auf die Dauer nicht erwünscht ist.

Verdunkeln!
von heute 21.00 Uhr
bis morgen früh 5.44 Uhr

Die Vereid...
Amtli...
Otte...
Kra...
sucht zum m...
Jour...
Handschriftl...
abschritten u...
Geschäftsstel...
Arbeits...
Tüchtige...
Wäschfrau...
Ordnung...
Unso...



In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland wurde uns durch den Fliegerüberfall am 10. Mai in den frühen Morgenstunden mein herzenguter Sohn, unser lieber Bruder

Werner Wenkebach

im besten Mannesalter von 31 Jahren entrisen.
Mannheim, den 12. Mai 1941.

In tiefstem Schmerz:
Frau Anna Wenkebach Wwe.
und Kinder
Anneliese, Hans-Joachim, Marianne

Einäschung: Dienstag, den 13. Mai, 16.30 Uhr. - Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.



Beim letzten Fliegerangriff fiel in treuer Pflichterfüllung beim RLB unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied

Hans Schmidt

im blühenden Alter von 23 Jahren. Wir verlieren in dem so früh Verstorbenen einen sehr tüchtigen, pflichtbewußten Arbeitskameraden, bei dem eine sehr gute berufliche Entwicklung voranging und weiter zu erwarten war. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

E. Hauser
und Arbeitskameraden

Meine treusorgende Frau, meine herzengute, beste und liebste Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Frieda Joas geb. KÜßwetter

wurde am Samstag, dem 10. Mai 1941 im Alter von 54 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen.

Mannheim, Ebingen-Mfr., den 13. Mai 1941.

In unsagbarem Schmerz:
Fritz Joas, Kriminalsekretär
Dr. Fritz Joas, Leutnant, z. Z. im Felde
Babette KÜßwetter
Prof. Dr. Hans KÜßwetter

Die Ueberführung nach Ebingen-Mfr. findet am Mittwoch, dem 14. Mai 1941, statt.

Ein Opfer des Fliegerangriffs wurde mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Bens

Er erreichte ein Alter von 55 Jahren.
Mannheim-Käfertal, den 12. Mai 1941.

In tiefer Trauer:
Frau Rosa Bens, geb. Thomas
mit Kindern u. Anverwandten

Die Beerdigung findet am Dienstag, 13. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Käfertal statt.

Am Samstag, dem 10. Mai, verloren wir als Opfer des Fliegerangriffs unser Gefolgschaftsmitglied

Wilhelm Huber

im Alter von 40 Jahren. In dem Verstorbenen verlieren wir einen tüchtigen Mitarbeiter und guten Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Paul Grosse
und Arbeitskameraden

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Margarethe Layer

geb. Sulzer

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim-Feudenheim (Talstr. 28), den 13. Mai 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Layer und Kinder

Die Beerdigung findet am Dienstag um 2 Uhr in Feudenheim statt.

Unerwartet rasch sind uns unsere 3 Kinder

Herbert, Heinz u. Erwin

genommen worden.

Mannheim, den 10. Mai 1941.

In tiefem Schmerz:
August Heckmann
und Frau Lina, geb. Keldel
z. Z. Städt. Krankenhaus

Beerdigung: Dienstag, 13.30 Uhr.

Statt Karten!

Meine liebe Frau, meine inniggeliebte und herzengute Mutti, Frau

Elise Bittkau

geb. Ulrich

wurde am 10. Mai 1941 im 56. Lebensjahr ein Opfer des feindlichen Fliegerangriffs.

Mannheim, den 12. Mai 1941.

In tiefer Trauer:
Adolf Bittkau
Edith Bittkau

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, 13. Mai 1941, um 15.30 Uhr statt.

Durch den Fliegerangriff wurde mir mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Ott

genommen.

Mannheim, den 13. Mai 1941.

In tiefer Trauer:

Rosa Ott, geb. Ostertag
Familie August Ott
Familie Karl Zöller
und Angehörige

Beerdigung: Mittwoch, 12 Uhr.

Todesanzeige

Am 10. Mai verschied nach längerer schwerer Krankheit meine liebe Frau und Lebenskamerad, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Emilie Rühling

geb. Müller

In tiefer Trauer:

Albert Rühling und Schwestern
Familie Fritz Götz
Familie Johann Müller

Die Beerdigung findet am 13. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, vom Friedhof Käfertal aus statt.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Sofie Spengel

geb. Reiß

ist uns durch den Fliegerangriff genommen worden.

Mannheim, den 13. Mai 1941.

In tiefer Trauer:

Albin Spengel
und Angehörige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Olbert

Gastwirt

heute nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Mannheim (Belldstraße 36), den 11. Mai 1941

In tiefer Trauer:

Frau Blondine Olbert, geb. Schipansky
Eduard Olbert mit Frau und Kind
August Olbert mit Frau
Elisabeth Rou, geb. Olbert, mit Gatte u. Kindern

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, dem 14. Mai 1941, nachmittags 3.00 Uhr, statt.

Todesanzeige

Durch den ruchlosen Fliegerangriff wurde meine liebe, gute Tochter

Hilde Schuster

im Alter von 22 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

Mannheim, den 13. Mai 1941.

In tiefem Schmerz:
Hilda Schuster mit Sohn Karl
Hans Jocker

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch um 16 Uhr statt.

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefie, Herr

Philipp Brück

verschied heute an den Folgen der beim heutigen Fliegerüberfall erlittenen Verletzungen.

Mannheim, den 10. Mai 1941.

In tiefer Trauer:

Aenne Brück, geb. Umsonst
und Kinder Rolf, Karlheinz und Werner

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, dem 13. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Emanuel Gscheidlen

Oberstudiendirektor i. R.

ist im Alter von 64 1/2 Jahren heute von uns gegangen.

Mannheim (Große Merzstraße 24), den 10. Mai 1941

In tiefer Trauer:

Gertrud Gscheidlen, Stuttgart
Wolfgang Gscheidlen, Gefreiter
Thilde Debas, geb. Gscheidlen, Istanbul
Larif Debas, Kaufmann
Hedi Walch, geb. Gscheidlen, Eberbach
Hanns Walch, Studienrat
Jlse Gscheidlen, Mannheim
und 2 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 14. Mai 1941, um 13.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.

Todesanzeige

Der Herr über Leben und Tod hat meinen lieben, herzenguten Gatten, unserem treusorgenden Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Johann

Schalttafelwärter i. R.

nach langem Leiden, wohl vorbereitet, im 55. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abgerufen.

In tiefem Schmerz:

Maria Johann, geb. Vock, und Kinder

Mannheim-Käfertal (Hoptenstraße 5), den 11. Mai 1941
Heppenheim

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 14. Mai 1941, um 14.30 Uhr in Heppenheim a. d. B. vom Friedhof aus statt.

Mein lieber Mann, unser guter Sohn und Bruder

Richard Borlein

ist im Alter von 31 1/2 Jahren nach langer Krankheit sanft entschlafen.

Mannheim (Wallstatstr. 56), den 11. Mai 1941.

In tiefer Trauer:
Eleonore Borlein, geb. Kapsner
Familie Wilhelm Borlein
Wilhelm Borlein, Stuttgart

Feuerbestattung: Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr.

Am Samstag, dem 10. Mai 1941, entschlief nach längerer Krankheit unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Luise Hilbert

geb. Treubel

im Alter von 58 1/2 Jahren.

Mannheim (Bürgermeister-Fuchs-Str. 36), den 13. Mai 1941

In tiefer Trauer:

Familie Ludwig Hilbert
Familie Georg Hilbert
und 6 Enkel

Feuerbestattung: Dienstag, den 13. Mai 1941, um 14.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Unser einziges, geliebtes Kind

Günther

wurde uns im Alter von 3 Jahren nach kurzer Krankheit entrisen.

Mannheim (Amerikanerstr. 27), den 11. Mai 1941.

In tiefer Trauer:

Ernst Eger
mit Frau Frieda, geb. Schenk
nebst Anverwandten

Beerdigung: Mittwoch, vormittags 10 Uhr.

Schnell und unerwartet ist am Samstag, dem 10. Mai 1941, unser

Braumeister und stellv. Betriebsführer

Georg Riedlinger

im Alter von 45 Jahren von uns geschieden. Wir betrauern damit den Verlust eines treuen Mitarbeiters, der seine ganze Kraft und sein großes fachliches Wissen und Können zum Wohle der Brauerei und der Betriebsgemeinschaft einsetzte. Seine vorbildliche Pflichttreue und seine kameradschaftliche Haltung wird von uns nicht vergessen werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft
EICHBAUM-WERGER-BRAUEREIEN A.G.

...e, beste und
...te, Frau
...wetter
...von 54 Jah-
...nsrer Mitte
...erzi:
...Z. im Felde
...in Mittwoch.
...chricht, daß
...iegemutter.
...ger
...Mai 1941.
...erblieben:
...r in Feuden-
...ieber Mann,
...ter, -Bruder,
...er:
...tertag
...er:
...Mann, unsere
...ruder, Schwager
...ri
...stragem Leiden
...sky
...e u. Kindern
...1941, nachmittags
...nd Oskel
...len
...41
...er
...n, Istanbul
...Eberbach
...um 13.00 Uhr
...nguten Gatten,
...Schwager und
...n
...zu sich in die
...nd Kinder
...Mai 1941
...um 14.30 Uhr in
...dem 10. Mai
...er
...ger
...ir betrauern
...seine ganze
...Königen zum
...afi einsetzte,
...dschaftliche
...halt
...N. A.G.

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß mein
Geschäft
unverändert weitergeführt wird.
Metzgerei Gottfried Rosenfelder
Mannheim

**VERSORGUNGS-
VERSICHERUNGEN**

**VATERLÄNDISCHE
VOLKSVERSICHERUNG**
V.a.G. zu Berlin
BERLIN S.W.29
GNEISENAUSTRASSE 41

VERTRETER: Georg Fischer, Mannheim, Eichendorffstraße 19; Wilhelm Schremer,
Mannheim-Waldfhof, Westring 11; Otto Nitschke, Mannheim, T. 4a, 8.
Verlangen Sie unsere Druckschrift 412

Nägel
**Engelen
& Weigel**
E 2, 13
Das große
Fachgeschäft

**19. DEUTSCHE
REFORMHAUS**
ReformhausThalysia,
Karin Oberländer,
Mannheim, O 2, 2,
Paradepl., Ruf 24237

Hüte reinigt
schön wie neu
das alte Spezial-
geschäft
M. Abel, M 2, 10
Hutmachermeister
Anruf 377 25
Abel 100 Jahre
Hutmacher

Drei gute Gründe

Aromatisch

leicht

frisch

4L[®]
MIT UND OHNE
MUNDSTÜCK

ASTRA

**Frucht's
Schwanenweiß**
die berühmte Creme zur
Erzielung einer feinen,
glatten Haut. Überall mit
großem Erfolg angewandt!

**Frucht's
Schönheitswasser
APHRODITE**
macht aus einem splendiden
Teufel einen schönen, Fickel
und Mieser verschwinden

Erhältlich in unseren bekannten Niederlagen

Amtl. Bekanntmachungen

Der Hand Heinrich in Berlin W 50,
Knechtelstraße 42-43, hat das
Hinterbuch folgender Urkunde bean-
tragt: Abgabefrist über 3500 RM
rückständig im Grundbuchs-
Mannheim, Band 699, Blatt 23, III. Ab-
teilung Nr. 2, lautend auf dem Grund-
buch Nr. 1501/102 der Gemar-
kung Mannheim. Der Inhaber des
Hinterbuchs wird aufgefordert, spätestens
in dem auf Donnerstag, 11. Septem-
ber 1941, vormittags 9.30 Uhr vor
dem unterzeichneten Gericht, 2. Stock,
Zimmer Nr. 213, anbestimmten Auf-
gabetermin seine Rechte anzumelden
und die Urkunde vorzulegen; andern-
falls wird die Urkunde für kraftlos
erklärt werden.
Mannheim, den 3. Mai 1941
Kriegsgericht 210, 3

**Medizinal-
Verband**
Gepr. 1084 Mannheim, T 2, 16
versichert Familien u. Einzelpersonen
für freien Arzt und Apotheke
Sterbegeld bis Mk. 100.-, Wochen-
hilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und
Operation in Krankenhäusern, Zahn-
behandlung, Heilmittel, Räder
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50,
2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50,
5 und mehr Personen Mk. 8.50
Aufnahmebüro T 2, 16 und in den
Filialen der Vororte

Damenbart
sowie alle lästigen Haare ent-
fernt durch
Ultra-Kurzwellen
garantiert dauerhaft und schmerzfrei!

Paula Blum ärztlich geprüfte
Kosmetikerin
Mannh., Tullastr. 19, Ruf 443 98

Verschiedenes

Wer jähret ca. 500 Kisten?
(auch nach Heimathaus), Schreib-
maschine vorhanden. - Näheres:
Kernsprecher Nr. 21663

Kraftfahrzeuge

Super 6
wie neu, 13.000 Km. gefahren,
zu verkaufen. - Käufer,
Kb. Heubühnen, Haberstr. 18

Zu verkaufen

Mutti sparsamer u. Fell
Nur 38 Pfg.

Brotaufstrich
essbar, u. auch u. Essen im eig.
Teller mit 4. Fertig bewahrt.
Beitelle Kuchenaufstrich
auch verwendbar zum Fisch- und
Schicht, gesund, leicht verdaulich. Alle
Preise haben 2 Stück 1/4 kg reibebild
zu Vorverkauf 88 Pfg. (inkl. Versand).
H. Reichelt, Breiten 5, Schöps, 50100
Wittenweiler gesucht!

Verloren
Frau. Wildled.
Handschuh
am 2. Mai verlor
im Wald am
Walden Grundstücke

Entlaufen
Vog. Terrier
weiß-schwarz ge-
zeichnet, auf Kopf
dunkel, am 2. Mai
entlaufen. Ab-
zugeben gegen Be-
lohnung, Remich,
Walden, Walden-
feldstraße 12-14.
Wer Ankauf wird
geopfert.

Verschiedenes

Altmetalle
Stücken alte Wa-
schmaschinen, alte Autos
sowie alle Arten
Gebrauchsgüter.
Kernsprecher 533 17

Heirat
Handwerker
Widmer, 49 Jahre
sucht zur Heirat
eine ruhige, geistig
unabhängige Frau
oder Fräulein im
Hochalter, zu-
schreiben unter Nr.
6661 an Verlag

Tiermarkt
Zwei einige
weiße Leghorn
zu verkaufen, 3. Olier,
Güntherstraße 4.

1/2 Jahre alte
Schmayer.
Hündin
zu verkaufen, Kana-
lstraße 33.

4 In. alte Küden
4 1/2 alte Rhode-
länder-Rüden und
8 W. alte Hühner-
küden zu verfr. bei
Ludwig Schneider
Vampersheimerstr.
Nr. 145 u. Eisen-
hof 50/51.

Di. Schäferhund
Prime, 2 Jahre,
prima Stamm,
ehr wachsam, zu
verfr. auf Seeleim,
Kreiß am Rhein,
Fehrstr. 50/51.

1 Gans
zur Junst mit 10
Gänselein verkauft
Kell. R. 6, 7, ab
5 Uhr abend.

3 trüchtige und
20 junge Gänse
zu verfr. Rhein-
hau-Güterhandlung,
Güterhandlung

Unser Sonntagsjunge
Michael Gollhaas
ist angekommen. In dankbarer Freude
Waldemar Ebert z. Z. Wehrmacht
u. Frau Lotte Kramp-Ebert
Berlin-Mannheim

Wir haben uns verlobt
Lilo Neher
Heinz Eilbrecht
Leibniz einer Luftwaffenoffiziersgruppe
13. Mai 1941
Mannheim z. Z. auf Urlaub
Donnerbergstraße 20

Versteigerung
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, vorm. 10 Uhr
und nachm. 143 Uhr, versteigere ich in behör-
lichem Auftrag
Otto-Beck-Straße 6
Schlafzimmer, Klavier (Schwechten), Bücher,
Kleider- und Wäscheschränke, Küche, Sofa,
Chaiselongue, Standuhr, Sessel, Tische, Stühle,
Schreibtisch, Bilder, Spiegel, Leiter, Flurgarder-
robe, Gläser, Vorhänge, Lüster, Aufstellkasten,
Geschirre, Gasherd, Porzellan, Gläser und vieles
Ungenannte.
Alois Stegmüller, Versteigerer

Unsere lieben Eltern, Schwiegereltern und Großeltern, Herr
Friedrich Carle
und Frau
Sofie Carle
geb. Röger
wurden uns im Alter von 73 bzw. 70 Jahren durch den
feindlichen Fliegerangriff genommen.
Mannheim, den 11. Mai 1941.
In tiefem Schmerz:
Philipp Schanzenbächer u. Frau Alma, geb. Carle
Wilhelm Schorf u. Frau Lilli, geb. Carle
Friedrich Carle, z. Z. Wehrmacht
und Frau Marie, geb. Keßler
6 Enkelkinder und Anverwandte
Beerdigung: Dienstag, 13. Mai 1941, 14 Uhr.

Statt Karten!
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem
schmerzlichen Verluste unseres einzigen, unverzehligen
Sohnes
Willi Grimm
Mech.-Gefr. bei der Marine
sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank.
Mannheim (Speyerer Str. 19), den 13. Mai 1941.
Familie Wilhelm Grimm

Danksagung
Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden meines
geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Herrn
August Brixner
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken
wir Herrn Stadtvater Kaufmann für die tröstlichen Worte am Grabe, dem
Evangel. Kirchenchor sowie der Sängerkapelle Germania für ihre gesungene
Ehrengabe, der Rheinischen Gummi- und Cellulose-Fabrik für die Kranznieder-
legung, schließlich danken wir auch allen, die unserem lieben Verstorbene
das letzte Geleit gegeben haben.
Mannheim-Neckarau, den 13. Mai 1941
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Marie Brixner, geb. Zepp
und Kinder

**Fliegergeheimhaltige
erhaltenkühnereinrichtung**
wegen Verheimlichung
Möbel-Adler, Mh., F 3, 13

Achtung!

Bei Bedarf von Ferkeln und Lämmern
machen Sie bitte von meinem äußerst
billigen Angebot Gebrauch. Sie können
bei mir haben: weiß-, schwarz-, han-
nisch-, Ferkel und Lämmer, weiß oder
schwarzbraun nach Belieben. Meine Preise
sind hier für Ferkel sind folgende:
bis 6 Wochen 18.- bis 22.- RM
6-8 Wochen 23.- bis 28.- RM
8-10 Wochen 28.- bis 34.- RM
10-12 Wochen 34.- bis 48.- RM
Preisänderung vorbehalten. Preisermäßi-
gung bei Abnahme ab 5 Stück. Keine Schwie-
rigkeit bei Abnahme, da alle Tiere
kristallrein unter, zum Versand
geeignet werden. Kein Risiko - 10 Tage
Garantie für Ferkel ab 7 Wochen. Jedes
nichtflüssende Schwein tausche ich auf
meine Kosten um. Verpackung nehme
ich zu angeb. Preis wieder zurück.
Versand per Nachnahme.
Johann Grochowski, Buer in
Wassfallen 17, Marienstraße 6,
Kasselerstraße und Adresse
bitte deutlich schreiben!

Kaufgesuche
Kaufe Pistolen Cal. 8, 35 und 7, 65
Waffen-König, Mhm., L 6, 8

**Auto- u.
Motorrad-
Zubehör**
D 4.8
gegenüber der
Musikhochschule
**Auto-Zubehör-
Gesellschaft**
Schwap & Heitzmann
Mannheim

**In jede
Familie
gehört
das
HÜ**

DETEKTIV
LUDWIG
FRÄUHER ARGUS
06.6, Ruf 27395

Umzüge
Möbeltransporte
Schnell und prompt
und auch Einbau
P. Lotz, H 7, 36
Fernruf 225 34
**Schneiderei
Chem. Reinigung**
Werner
S 3, 13
Fernruf 23374

**KOPFSCHMERZEN
MIGRÄNE
NEURALGIEN**
Der schmerzende Kopf
verlangt rasche Befreiung.
Nehmen Sie deshalb
Citrovanielle. Seit 40
Jahren bewährt u. bekannt
wegen seiner raschen und
bevorzugten Wirkung.
In Apotheken in Pulver
od. Kapsellorm RM-96.
Verlangen Sie aber ausdrücklich:
CITROVANILLE

Eine Gipfelleistung der Schauspielkunst u. des deutschen Filmschaffens!



OHM KRÜGER

DER

Emil Jannings

Film der **TOBIS** mit der überragenden Besetzung

EMIL JANNINGS

Gustaf Gründgens - Ferdinand Marian - Hedwig Wangel
 Gisela Uhlen - Lucie Höflich - Werner Hinz - Max Gülstorff
 Friedrich Ulmer - Edith Winterstein - H. A. v. Schietlow - Fritz Hoegge
 Walter Werner - Elisabeth Flickenschildt - Alfred Bernau - Flockina von Platen - Franz Schatthäuslin - Otto Wernicke - Hans H. Schaaf - Karl Martell - Hilde Körber - Hans Stiebner - Harald Paulsen - Paul Bildt
 Drehbuch: Harald Bratt und Kurt Heuser unter freier Benutzung von Motiven aus dem Roman „Mann ohne Volk“ von Arnold Klinger
 Gesamtleitung: Emil Jannings
 Musik: Theo Mackeben - Herstellungsgruppe: Fritz Klotzsch
 Regie: Hans Steinhoff

»Film der Nation«
 Der größte deutsche Film, der bisher gedreht wurde!

Im Vorprogramm: Die Wochenschau
Ab heute in 2 Theatern!

Wir bitten um Beachtung der geänderten Anfangszeiten: **1.20 4.20 7.30**
 Kartenvorverkauf für die Abendvorstellung in der Alhambra täglich ab 1 Uhr an der Tageskasse
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

ALHAMBRA P. 7, 23 und **SCHAUBURG** K. 1, 5
 Ehren- und Freikarten ungültig!



Dienstag, den 13. Mai
 Mittwoch, den 14. Mai
 Donnerstag, den 15. Mai
 Freitag, den 16. Mai
 jeweils nachmittags 4 und abends 8 Uhr

Große Modenschau

„DER MODENSPIEGEL“

Leitung: Hans E. Daubach, Köln
 Eine reichhaltige Schau, die für jeden Interessierten ein
 und Neues bringt!

Carl Konertz plaudert über die Mode
Eintritt frei!



Stadtschänke
 „Düelacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller,
 Münzstube, Automat
 die Gaststätte für jedermann
 MANNHEIM, P. 6 an den Planken

CAPITOL
 Nur 3 Tage!
 Heli Finkenreller
 Erika von Thellmann
 in dem tollen Ufa-Lustspiel
Weiberregiment
 Die reizvollste Liebesgeschichte unter dem blauen bayerischen Himmel!
 Die neueste Wochenschau
 Jugend nicht zugelassen!
 Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
 Nur 3 Tage!
 Lucie Englisch
 Maria Paulier
 Joe Stöckel
So weit geht die Liebe nicht
 Ein Lustspiel, wie es sein soll! Lebendig u. voll Laune!
 Die neueste Wochenschau
 Jugend zugelassen!
 Mittelstr. 41 - Tel. 52772

REGINA
 LICHTSPIELE
 MANNHEIM - NECKARAU
 Modernes Theater im 18ten der Str.
 Heute bis einschließlich Donnerstag
 Ein Lustspiel von Formel!
 Joe Stöckel - Lucie Englisch
 Erika Glöckner in
Der ahnungslose Engel
 Anschließend: Neueste Wochenschau
 Beginn: 4.30 und 7.30 Uhr

UNION-THEATER
 Mannheim-Feudenheim
 Dienstag bis einschließlich, Donnerstag
„Heimat“
 mit Zarah Leander - Hch. George u.a.
 Jugend ab 14 Jahren zugelassen!
 Beginn: 7.30 Uhr

Olymp-Lichtspiele
 Mannheim-Käfertal
 Das Theater ist wieder geöffnet!
 Dienstag bis Donnerstag
 Willi Forst - Magda Schneider
 Thina Lingen
 in der herrlichen Totaloperette
Ich kenn Dich nicht und liebe Dich
 Voranzeigt Ab Freitag:
Spähtrupp Haligoren
 Beginn: Wo. 5.6 und 7.6 Uhr

ZENTRAL
 Mannheim-Waldhof
 Dienstag bis Donnerstag
 Beginn: 6.30 und 8.00 Uhr
Pat u. Patachan
Blinde Passagiere
 Wochenschau:
 Der Fahrer besucht die betriebl. Unterelternmark - Reichstagswahl - Engländer in Griechenland - Mittelmeer am Feind u.a.

National-Theater
 Mannheim
 Dienstag, den 13. Mai 1941
 Vorführung Nr. 273: Miete c Nr. 24
 2. Sondermiete c Nr. 12
Am Tisch der Ehe
 Lustspiel in drei Akten von
 Heinz Heider-Trier
 Regie: Hans Heider
 Anfa. 19.30 Uhr, Ende nach 21.30 Uhr
**Canada in der
 hässlichen Zeit** **HB**

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13
Ab heute bis Donnerstag!
 in Neuaufführung

 Die Liebes-
 tragödie
 zweier
 Achtzehn-
 j hrigen
Jugend
 nach dem gleichnamigen Drama von Max Halbe
Kristina Söderbaum
 Hermann Braun - Eugen Klöpfer - Werner
 Hinz - Elisabeth Flickenschildt
 Was sich in diesem ergreifenden Drama begibt, gehört zu den ewigen menschlichen Erlebnissen, die immer wieder das Schicksal jung. Menschen werden
Wochenschau:
Die letzten Kämpfe in Griechenland
 Beginn: 3.00 5.00 7.25 Uhr - Jugend nicht zugelassen!
 Hauptfilm: 3.00 5.18 7.50 Uhr

PALAI
 J 1, 6
Ab heute wieder geöffnet
 bis einschließlich Donnerstag
 Tägl. von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet
Erstaufführung
 Maria Cebotari - Lucie Englisch
Melodie der Liebe
 Das Schicksal einer Künstlerin
Neueste Wochenschau!
 Jugend ab 14 Jahr. zugelassen!

Letzte Tage!
Der große Erfolg!

WILLY BIRGEL
..reitet für Deutschland
 Ein Spitzenfilm der Ufa
Leben und Kampf eines der kühnsten Reiter der Welt
Neueste Wochenschau
 im Zeichen des deutschen Siegeszuges
 Beginn 2.30 4.45 7.30 - Für Jugendl. zugelassen
UFA-PALAST

FILMPALAST
 NECKARAU - Friedrichstr. 77
 Ab heute bis einschließlich, Donnerstag
90 Minuten Hochspannung!
 Minuten Abenteuer!
 Minuten Romantik!
 Minuten Sensation!
 Richard Talmadge in
Kampf um den Piratenschatz
 DIE NEUESTE WOCHENSCHAU
 vor dem Hauptfilm!
 Wo. 5.15 7.30 - So. 4.30 7.00 Uhr
 Voranzeigt Ab Freitag:
„Mutter und Kind“

Ohne Werbung - kein Erfolg

Unsere Geschäfte
sind geöffnet

Anker

KAUFSTÄTTE G. M. B. H.
MANNHEIM

Mittwoch
 Un
 Sy
 ge
 (Von unse
 Jettör
 ändern n
 außerord
 Handelsr
 geschlo
 in d
 Booterfo
 den Wehr
 hat bereit
 in offizi
 sichert, d
 Statist
 denden de
 meidoben
 len, und
 Niederwa
 W-Boote
 an den d
 den. S
 auf im en
 Sonabend
 für Engla
 zuzunach
 plier vor
 zutreffen
 amerika
 nstalt der
 am Dien
 Bedeutung
 und „Rei
 größte Ze
 fang von
 raum im
 Die engli
 berlaaten
 hauptana
 die Sch
 genau, w
 ind, die
 aber wir
 über die
 Admi
 Der H
 Reichsmi
 präsident
 Admira
 Am Dien
 Deutschland
 begab sich
 Staatsche
 Zeitungen
 Mittwoch
 news stoff
 fassen w
 englischen
 die Schlac
 Englands
 Niederlage
 immer gro
 Schiffver
 britischen
 die ungebe
 letzten. W
 auf die dr
 Was den
 hat, wurde
 England,
 inde acen
 Helstria
 und Hinder
 mal wieder
 tes benutze
 den immer
 biokade au
 England
 die Billie
 merdeherr
 fanische
 hat im R
 gegen Ar
 mit der
 lstratifich
 beonnen,
 P h r e r,
 die Engla